Unser Hafen zu Gast

Schiffsmodellbautage des Deutschen Hafenmuseums

Mein Artikel über unseren Hafen, erschienen in der ModellWerft 02/2025, brachte mir im vergangenen Jahr eine besondere Ehre ein: eine Einladung des Deutschen Hafenmuseums in Hamburg zu den Schiffsmodellbautagen am 22. und 23. August 2026.

Beim letzten Aufbau der Hafenanlage ist aufgrund eines Unwetters in Verbindung mit dem Transport sehr viel beschädigt worden, was im Vorfeld der Veranstaltung nicht ganz ohne Stress repariert wurde. Termin ist eben Termin. Inzwischen ist der Hafen unserer IG Hafen und Meer so gewachsen, dass wir vermutet haben, im Museum nicht alles ausstellen zu können. Bis zu sechs Meter Tischlänge wurde uns zugesagt. Daher entschlossen wir uns, einen kleinen Teil der Anlage in den Innenräumen auf den Tischen und einen weiteren im Fahrwasser aufzubauen.
Hamburg ist immer eine Reise wert, nur nicht unbedingt mit dem Auto. Als wir mit zwei Stunden Verspätung im Museum angekommen waren, fanden wir die Tische aufgebaut und mit Mineralwasser bestückt vor. Ein Zettel mit Namen und Verein, bzw. IG, zeigte uns die zur Verfügung stehende Ausstellungsfläche an. An diesem Punkt ein Dank an die Museumsmitarbeiter, die sehr freundlich und vorausschauend auf unsere Wünsche eingegangen sind. Vier Tische und im Hintergrund eine Steckdose, mehr brauchten wir erst einmal nicht.



Letzte Handgriffe

Den Freitag nutzten wir, um die Tische mit Leben zu füllen und kleine Reparaturen durchzuführen, die transportbedingt immer mal wieder auftreten. Ein kleiner Notfallkoffer fährt deshalb immer mit. In diesem befinden sich neben verschiedenen Zangen und Klebern auch ein Batterielötkolben, Isolierband und Lötzinn. Rasch kamen wir mit anderen Ausstellern ins Gespräch und verschafften uns einen ersten Überblick über die Ausstellung und das Museum. Viel zu schnell verstrich die Zeit beim Aufbau, und als das Museum die Türen schloss, waren wir noch nicht ganz fertig mit der Tischgestaltung.
Das industrielle Ambiente des Schuppen 52 bildete einen tollen Rahmen für die Ausstellung und lässt das harte Leben der Hafenarbeiter vor 100 und mehr Jahren erahnen. Um auch im Außenbecken präsent zu sein, haben wir drei unserer Hafen-Module dort auf-



Die Kinder übernehmen das Becken

in Hamburg



Unser Ausstellungstisch, fast fertig aufgebaut



Die *Stettin* unter Echtdampf hat Probleme, im Hafen anzulegen

gebaut. Mit leckeren Brötchen, Kaffee und später auch Kuchen wurden wir dafür reichlich belohnt.

Hochbetrieb im Hafen

Die Ausstellung begann am Samstagmorgen um 9.00 Uhr und die Besucher konnten sich neben den Exponaten des Museums auch ausgiebig über den Modellbau und all seine Facetten informieren. Beeindruckende Dioramen aus Papier, die im zarten Maßstab von 1:500 gezeigt wurden, ließen keine Details aus. Auch Mini-Modelle aus Edelstahl und Messing, die aus Bastelbögen entstanden, waren in der Ausstellung zu sehen. Ebenso fand man RC-gesteuerte Modelle aus Messing in schönem Detailreichtum. Aber auch Bausatz-Modelle fanden neben den Eigenbauten sehr viel Beachtung. An einem Stand mit verschiedenen Dampfmaschinen wurden zahlreiche Kugelbahnen und eine Seifenblasen-Vorrichtung angetrieben. Auch eine *Stettin* mit Echtdampf wurde im Schaubecken gezeigt. Was auch nicht fehlen durfte, war der 3D-Druck. Neben den Exponaten erfuhr man, wie die Modelle am Computer konstruiert werden und welche Materialien sich für den Druck eignen.

Mit unserer Hafenanlage lagen wir im Trend, nur hätten wir den Fokus mehr auf den Industriehafen legen sollen. Die drei Module im Außenbecken wurden zum An- und Ablegen genutzt. Auch das Kinderfahren, welches stündlich von dem Museumsteam mit eigenen kleinen Schleppern durchgeführt wurde, rückte den Hafen schnell in den Mittelpunkt und sorgte für Spielspaß. Viele Gespräche entwickelten sich, nicht nur mit den Besuchern. Alte und neue Bekanntschaften konnten vertieft oder geknüpft werden.

Wir kommen wieder!

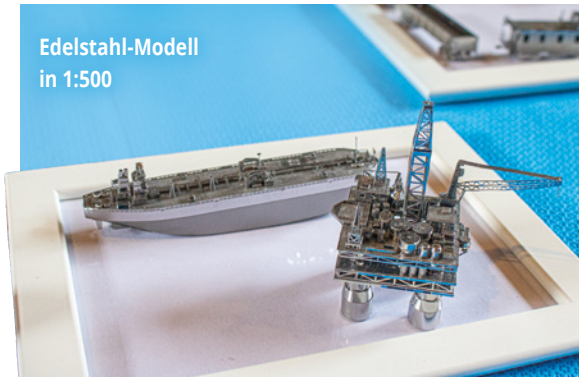
Pünktlich um 9.00 Uhr öffnete das Deutsche Hafenmuseum am Sonntag wieder seine Pforten und erneut begannen lebhafte Gespräche und Diskussionen. Auf meinem Rundgang bestaunte ich die Marine-Modelle und deren Feinheiten, wobei ich da nicht wirklich mitreden kann. Des Weiteren fand ich eine *Smit Nederland*, höchstens 10 cm lang und voll RC-gesteuert, die Beleuchtung soll noch folgen. Angesichts solcher Dimensionen erscheinen mir meine Finger untauglich. Einige Segelyachten sowie U-Boote rundeten das Angebot ab.

Am Mittag wurde uns eine Führung auf der *Peking* zuteil, und wir durften reichlich fotografieren und alles fragen, was uns interessierte. Ein beeindruckender Viermaster, der sich im Salpeter-Handel schon nach der dritten Fahrt bezahlt gemacht hat.



Smit Nederland Miniatur, voll RC-gesteuert

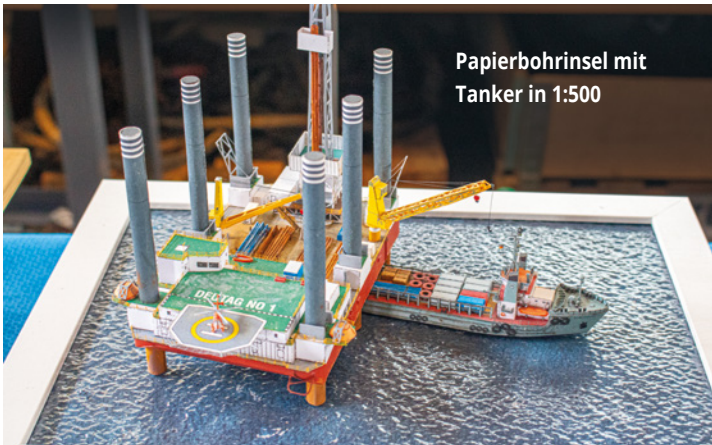
Abschließend möchte ich mich beim Deutschen Hafenmuseum für diese rundum gelungene Veranstaltung und die hervorragende Betreuung und Versorgung der Aussteller bedanken. Rund 900 Besucher haben sich das Museum und die Ausstellung angesehen. Für das nächste Jahr haben wir schon einige Ideen und das Wochenende vom 21. bis zum 22. August 2027 ist in meinem Kalender vorgemerkt.



Edelstahl-Modell in 1:500



Papiermodell-Panorama in 1:500



Papierbohrinsel mit Tanker in 1:500